

# Mallorca wird deutsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-614450>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Mallorca wird deutsch**

Deutschland soll Mallorca kaufen. Das verlangen zwei CSU-Abgeordnete; weil auf der Insel mehr Deutsche als Spanier leben und man dann mit D-Mark bezahlen könnte. Palma de Mallorca solle dann Palmenhausen heissen. Haben diese Politiker einen Sonnenstich, oder sind sie sonst reif für die Insel?

**Realitäts-Bewusstsein?**

Lothar Späth, Ex-Ministerpräsident von Baden-Württemberg, meinte kürzlich zum Thema «deutsche Politiker»: «Die Politiker in Deutschland stehen zurzeit in einem grossen Verdrängungswettbewerb. Allerdings nicht untereinander. Sondern sie verdrängen gemeinsam die Realität.»

**Herr Müller**

... ab und zu überlege ich mir, ob wir nicht auch unsere Buchhaltung in einem Billiglohnland erstellen lassen sollten??



**Gebät zum Eidgenössajahrzet**

Herrgott mach  
ass ys Eidgenössä — und sigid miär nu so korrät —  
d Grawattä nid eister sitzt  
und ass ai am Betrybsamä  
ds Wartä ebbädiä nitzt

Mach  
ass ai de Konsequäntä  
ab und zuä e Fähler passierd  
und ass ai am Perfektä  
ebbädiä e Stei us der Chronä ghyd

Und mach  
ass ys eidgenessischä Diplflischysser  
ai äs Haar i der Suppä  
der Seeläfyrdä nid nimmd  
und ass am Chrämer  
d Kassä nid eister stimmt

Ass ai diä ganz Bravä  
äss scheens Maitli i Uruäh versetz  
und ass ai am Ordligä  
ä Bitz Dräck am Schuäh nid verletz

Herrgott  
Dui hesch ys schliässlich erschaffä  
und firs Wohl vo de Mändschä bestimmd  
hesch ys Händ gä zum Schaffä  
und e Haltig, wo nys keinä abnimmd

Drum luäg jetz zuänis  
zu ys eidgenessischä Gschepf  
miär hend das verdiäned  
vor luitere täglichem Ghetz

Bhalt ys drum alls vo de Gränzä  
was eim uruähwig macht  
miär blybid neutral  
und das alls us egetä, ganz egetä Chraft  
Julian Dillier

**Übrigens:**

Wer unbedingt seine persönlichen Grenzen kennenlernen will, der wird sie eines Tages auch finden. Allerdings in einem Zustand, der ihm nicht unbedingt angenehm sein könnte.

**Hier ja, dort nix**

Papst Johannes Paul II. hat in einem persönlichen Brief dem chilenischen Ex-Diktator Augusto Pinochet zum 50. Hochzeitstag gratuliert. Insider munkeln, es werde bald die Gratulation zur 5000. Menschenrechtsverletzung nachgeholt werden.